

2. Protokollbuch

Vorbemerkung.

Ein ordnungsmäßig geführtes Protokollbuch seit Gründung des Vereins im Jahre 1912 ist nicht vorhanden. Das vorhandene, diesem Protokollbuch vorhergehende Buch, ist nur lückenhaft geführt und enthält Niederschriften über Versammlungen von 1925 bis 1953.

Bis 5. Mai 1946 führte der Verein die Bezeichnung: „*Imkerverein Westerloh*“. Auf Beschluß der Imkerversammlung vom 5. Mai 1946 wurde dieser Name geändert in „Imkerverein Delbrück, Westf.“.

Viele, dem Verein gehörende Sachbücher wurden bei dem Einmarsch der amerikanischen Besatzungstruppen im Hause des Polizeiwachtmeisters Büttner vernichtet.

Niederschrift über die Imkerversammlung am 25. 7. 1954.

Die heutige Versammlung wurde vom Vorsitzenden Eblenkamp um 10 Uhr im Saale des Hotels zur Post (Menneken) in Delbrück eröffnet.

Die Abhaltung von Versammlungen in kürzeren Zeitabständen, wie es an sich wünschenswert sei, ist nicht möglich gewesen, wie der Vorsitzende krank und dienstlich überlastet war. Außerdem fehlte es an Rednern, Filmmaterial usw. Und nur um Aussprache zu halten, lohnt sich der für viele Mitglieder weite Weg (bis zu 10 km) nicht. Die für heute geplante Filmvorführung kann nicht stattfinden, weil der Apparat des Lehrers Reinhard, Schöning, nicht funktioniert.

Am 1. Juli 1954 ist um ½ 11 Uhr der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des Vereins Konrad Hagenhoff, Schöning, gestorben. Er war Träger der goldenen Ehrennadel des deutschen Imkerbundes. Zu Ehren des vorbildlichen Vereinsvorsitzenden erhoben sich die anwesenden Mitglieder von ihren Plätzen. Es wurde beschlossen, für das Seelenheil des Verstorbenen eine hl. Messe auf Kosten des Vereins zu bestellen.

Es wurde darauf hingewiesen, daß der Familienausflug am 21. 6. 1953 an die Weser mit Dampferfahrt bei herrlichem Sommerwetter von Beverungen nach Karlshafen für alle ein Erlebnis war.

Es wurde beschlossen, am 22. 8. 1954 einen Ausflug in das Sauerland (Sorpetalsperre) zu unternehmen. Jedes Mitglied und ein Angehöriger sollen freie Fahrt auf Kosten des Vereins haben. Weitere Angehörige zahlen

5 DM.

Die vom Vorsitzenden vorgetragene Jahresrechnung 1953 ergab einen Bestand von DM 1058,35 + DM 72.- Darlehensforderung an den Landesverband. Die erbetene Entlastung für 1953 wurde einstimmig erteilt.

Für den steuerbegünstigten Herbstzucker 1954 muß jedes Mitglied einen Antrag in doppelter Ausfertigung unterschreiben.

Bei der Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer in Münster wurde 2 inselbegattete und 2 belegstellenbegattete Königinnen bestellt, die an zuchtbewanderte Mitglieder abgegeben werden sollen.

Nach einer kurzen Aussprache wurden die Beiträge kassiert.

4 neue Mitglieder: Heinr. Dreier, Dorfbauerschaft, Jos. Dunschen, Delbrück, Bruno Wunsch, Schöning und Wilh. Walkenfort, Westenholz wurden aufgenommen und allseitig herzl. begrüßt.

Nachdem der Vorsitzende auf saubere Honiggewinnung, auf die Verwendung der Vereins = Gewährstreifen und auf rechtzeitige Abholung der Wanderkarten hingewiesen hatte, wurde die gutbesuchte Versammlung gegen 13 Uhr geschlossen.

der Vorsitzende

der Schriftführer

G. Eblenkamp

Niederschrift über die Imkerversammlung am 3. Juli 1955.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, die im Hotel zur Post (Menneken) in Delbrück stattfand um 10 Uhr. Der Besuch war gut.

Auf der Tagesordnung steht: Vorführung von 2 neuen Bienenfilmen, Jahresrechnung 1954, steuerfreier Herbstzucker 1955, Beitragzahlung 1955, Ziel und Zeit des Sommerausfluges, Bekanntmachungen.

Die beiden vom Landesverband entliehenen Filme: die Honigbiene I und II wurden von Lehrer Reinhard, Schöning, vorgeführt und erläutert. Die klaren und guten Filme wurden mit Interesse angesehen, trotzdem sie für die meisten Imker nichts Neues zeigten.

Die vom Vorsitzenden vorgetragene Jahresrechnung schließt mit einem Kassenbestand von DM 749,26 am 31. 12. 1954. Entlastung wurde nach eingehender Erläuterung einstimmig erteilt.

Die Anträge für den steuerfreien Herbstzucker 1955 wurden von den anwesenden Mitgliedern unterschrieben.

Nach der Zahlung der Beiträge für 1955 wurde über den mit 2 Omnibussen durchgeführten Ausflug in das Sauerland, der total verregnete, gesprochen. Die Geldmittel des Vereins wurden durch die Gewährung der freien Fahrt für jedes Mitglied und einen Angehörigen stark in Anspruch genommen. Der Familienausflug soll 1955 am 31. Juli 1955 stattfinden und zur Porta Westfalica, Minden, Schiffshebewerk, Bückeberg, Salzuflen führen. Jedes Mitglied soll freie Fahrt haben. Der erste Angehörige soll 5.- DM jedes weitere Familienmitglied 7.-DM zahlen.

Gemeinsames Kaffeetrinken

(4)

mit Kuchen soll aber aus der Vereinskasse bezahlt werden. Bei Regenwetter soll die Fahrt verschoben werden.

Nach Bekanntgabe einiger Rundschreiben und Mitteilungen wurde die Versammlung gegen 12.30 Uhr geschlossen.

der Vorsitzende

der Schriftführer

G. Eblenkamp

Niederschrift über die Versammlung am 5. August 1956.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Eblenkamp pünktlich um 10 Uhr im Saale des Hotels Menneken in Delbrück eröffnet. Trotz der mageren Tagesordnung war ca. die Hälfte aller Mitglieder erschienen.

Der Vorsitzende ermahnte die Mitglieder, die Bienenzucht trotz der schlechten Honigernten der letzten Jahre nicht zu vernachlässigen oder gar aufzugeben. Der Schaden für die Landwirtschaft und die Obstzüchter würde unermesslich sein. Rationelle Gestaltung der Imkerei durch Königinnenzucht und Vermehrung der Bienenweide, verbunden mit sorgfältiger Pflege der Bienenvölker, sei in dieser Zeit die besondere Aufgabe jedes Imkers. Es kommen auch mal wieder bessere Jahre.

Dem verstorbenen langjährigen Mitglied Josef Ahlers, Nordhagen, wurde ein ehrendes Gedenken gewidmet.

Die Jahresrechnung 1955 wurde vom Vorsitzenden vorgetragen und erläutert. Die Rechnung schließt ab mit einem Bestande von DM 720,24 am 31. Dez. 1955 und einer Darlehensforderung von DM 72.- an den Landesverband. Die Entlastung für das Rechnungsjahr 1955 wurde einstimmig erteilt.

Auch in diesem Jahr ist der Bienenzucker steuerfrei. Die Zuckeranträge wurden von den anwesenden Mitgliedern unterschrieben. Der Zuckerpreis ohne Steuer wird 0,50 DM – 0,52 DM einschl. aller Unkosten betragen. Der Ladenpreis stellt sich z. Zt. Auf 0,65 DM pro Pfund.

Der bei gutem Wetter am 31. 7. 1955 durchgeführte Familienausflug nach Porta,

Minden, Schiffshebewerk, Bückeburger Schloß, Salzuflen und der schöne Gemeinschaftskaffe in einer Gartenwirtschaft ist allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung.

Im Sommer 1956 soll wegen der vorgeschrittenen Zeit, wegen der schlechten Ernte und mit Rücksicht auf den gesunkenen Kassenbestand ein Ausflug nicht unternommen werden. Auch der Vorschlag, einen Familiennachmittag oder einen gemütlichen Abend im Verein zu gestalten, fand keine allgemeine Zustimmung.

Nach Bekanntgabe einiger Verbandsmitteilungen wurde die Versammlung gegen 12.15 Uhr geschlossen.

der Vorsitzende

der Schriftführer

Eblenkamp

Niederschrift über die Versammlung am 21. Juli 1957.

Die heutige Versammlung, die als Jahreshauptversammlung gilt, wurde vom Vorsitzenden um 10.15 Uhr im Saale des Hotels Menneken eröffnet. Trotz des in Delbrück stattfindenden Kriegerfestes und des um 10.30 Uhr angesetzten Kriegerhochamtes waren von 55 Mitgliedern 37 erschienen.

Der Vorsitzende bat die erschienenen Mitglieder, dem im Jahre 1956 verstorbenen Vorstandmitglied Ferdinand Gröpper, Walde, ein treues Andenken zu bewahren und widmete dem ausgeschiedenen stellv. Vorsitzenden und Schriftführer Stefan Klösener, Dorfbauerschaft, ehrende und dankbare Worte der Anerkennung für seine langjährige und eifrige Mitarbeit.

Aus dem Rechenschaftsbericht für 1956 sei festzuhalten, daß die Rechnung am 31. Dez. 1956 mit einem Barbestande von DM 1014,34 abschloß. Die Versammlung erteilte für das Jahr 1956 einstimmig Entlastung.

Die beim Zollamt einzureichenden Anträge auf Ablassung des steuerfreien Zuckers von 10 kg pro Volk wurden von den anwesenden Mitgliedern unterschrieben.

Die gezeigten Begattungs- und Zuchtkästen der Versuchsanstalt in Münster wurden mit Interesse angesehen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Wunsch geäußert, nochmals reinrassige Edelköniginnen von der Versuchsanstalt in Münster zu beziehen, um eine gute Grundlage für die Nachzucht zu bekommen. Es ist aber fraglich, ob unsere im Herbst 1956 und im Frühjahr 1957 gemachte Bestellung berücksichtigt wird, weil die Nachfrage sehr groß und die Zahl der Königinnen beschränkt ist. Nach Mitteilung der Versuchsanstalt wurden in erster Linie die Kreisvereine berücksichtigt.

Auf einen Familienausflug soll auch in diesem Jahr verzichtet werden, trotzdem in diesem Jahre die Honigernte gut gewesen ist (bis 50 Pfd pro Volk).

Es ist bekannt geworden, daß Imker infolge der guten Honigernte Honig zum Preise von DM 2,20 mit Glas anbieten. Dieser Preis deckt nicht die Entstehungskosten. Es wurde festgelegt, daß der Honig nicht unter DM 2,75 ohne Glas und 3,- DM mit Glas pro Pfund verkauft werden soll. Wer den Honig billiger verkauft, schädigt nicht nur sich selbst sondern alle seine Imkerkameraden. Gewährstreifen dürfen nur für selbst abgefüllten Honig verwandt und nicht lose abgegeben werden. Auf saubere Gewinnung und Abfüllung des Honigs ist besonders Wert zu legen.

In diesem Zusammenhang wurde von dem Drahten der Rähmchen gesprochen und empfohlen, die Drahtung kreuzweise vom Rähmchenoberschenkel zum Unterschenkel vorzunehmen, weil dann das Abrutschen nach unten (bei Wanderung und heißem Wetter) vermieden wird.

Während die Heidewanderung immer mehr an Wert verliert, sollte die Frühjahrswanderung (Obstblüte und Raps) mehr betrieben werden. Der Imker eines Nachbarvereins hat aus der Rapswanderung 13 Zentner Honig geerntet.

Die Vorstandswahl nahm folgenden Verlauf:

1. Vorsitzender	Eblenkamp, Gerhard,	Delbrück
2. // u. Stellv.	Jörgens, Artur,	Delbrück, Schriftführer
Kassierer	Reisewitz, Hans J.	//
1. Beisitzer	Pache, Otto	//
2. Beisitzer	Borgmeier, Heinrich,	Nordhagen 243

Die Wahl erfolgte einstimmig durch Zuruf und wurde von allen Gewählten angenommen.

Jubilare, die 25 oder 50 Jahre Vereinsmitglieder sind, sollen sich melden, weil die noch vorhandenen Unterlagen nicht in allen Fällen Aufschluß über die Dauer der Mit-

gliedschaft geben. Wer ausscheiden will, muß bis zum 1. Dez. jd. Jahres schriftlich kündigen.

Nachdem noch auf die rechtzeitige Auffütterung der Völker hingewiesen war, schloß der Vorsitzende die Versammlung gegen 12 Uhr mit den besten Wünschen für die letzte, in den meisten Fällen der dritten Schleuderung dieses Jahres.

der Vorsitzende

der Schriftführer

Eblenkamp

Zum Weihnachtsfest 1957 wurde allen Mitgliedern unseres Vereins der vom Landesverband empfohlene „deutsche Imkerkalender 1958“ des Brühlschen Verlages mit einem besonderen Anschreiben auf Kosten des Vereins als Ersatz für den ausgefallenen Sommerausflug zugestellt. Der Kalender umfaßt 160 Seiten und enthält außer monatlichen Arbeitsanweisungen zahlreiche lehrreiche Aufsätze über die Imkerei, die von Praktikern geschrieben sind und ein Lehrbuch ersetzen können. Die Gesamtkosten (Kalender + Porto) betragen 87.- DM. Mehrere Imker haben sich für dieses praktische Geschenk des Vereins mündlich oder schriftlich bedankt.

31. Dezember 1957 Eblenkamp

Inhaber der goldenen Ehrennadel des deutschen Imkerbundes sind:

- | | | |
|-----------|------------|----------------------|
| 1. Konrad | Hagenhoff, | Schöning (gestorben) |
| 2. Anton | Voss | Westerloh |
| 3. Stefan | Klösener | Dorfbauerschaft |

und der silbernen Ehrennadel:

- | | | |
|-------------|-------------|--------------|
| 1. Joh. | Brinkmeier | Westerloh 34 |
| 2. Liborius | Funke | // Schöning |
| 3. Konrad | Sundermeier | // |
| 4. Martin | Timmer | Sudhagen |

siehe Niederschrift vom 1. 7. 1957.

E.

Niederschrift über die Imkerversammlung am 27. Juli 1958.

Die für 10 Uhr angesetzte Jahreshauptversammlung des Imkervereins wurde pünktlich im Saale des Hotels zur Post (Menneken) eröffnet.

Der Vorsitzende konnte die zahlreich erschienenen Mitglieder mit der Mitteilung eröffnen, daß auch in diesem Jahre 10 kg Zucker pro Volk steuerfrei ausgegeben werden. Die anwesenden Mitglieder unterschrieben die Zuckeranträge für das Hauptzollamt.

Ein großer Teil der Mitglieder zahlte den Jahresbeitrag.

Die erlassene Steuer beträgt 1 DM je 10 kg Zucker. Einschließlich aller Nebenkosten beträgt der Abgabepreis des Zuckers in diesem Jahr DM 1.- pro kg, weil der Zuckerpreis erhöht ist.

Der vom Vorsitzenden vorgetragene und erläuterte Rechnungsbericht für 1957 ergab einen Kas senbestand per 31. 12. 1957 von DM 1143,90. Einwendungen wurden nicht erhoben. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Reinzuchtköniginnen von der Lehr - und Versuchsanstalt in Münster konnten nicht beschafft werden. Auf Vorschlag aus der Versammlung soll trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit versucht werden, von privaten Züchtern noch Edelköniginnen zu bekommen. Diese Königinnen sollen auf Kosten des Vereins an Mitgliedern abgegeben werden.

Mit Stimmenmehrheit wurde beschlossen, auch in diesem Jahre auf einen Familienausflug zu verzichten.

Die Honigernte war wesentlich geringer als im Vorjahr. Im Durchschnitt 8 – 10 Pfund pro Volk. Es wurde geraten, den Honig nicht unter DM 3,25 Pro Pfund einschl. Glas zu verkaufen.

Durch Umfrage wurde festgestellt, daß Franz Köllner, Nordhagen und Martin Timmer Sudhagen 40 Jahre und Heinr. Borgmeier, Sudhagen und Heinrich Neukirch, Nordhagen 25 Jahre Mitglieder unseres Vereins sind.

Zum Schluß verlas der Vorsitzende einen lehrreichen Aufsatz aus dem Imkerkalender

1958, in dem allen Imkern gute allgemeine Hinweise für ihre Arbeit gegeben werden.

Als neue Mitglieder meldeten sich:

Johannes Rehkemper, Nordhagen 128 und Karl Kurok Anreppen 110. Der Verein zählt damit 53 Mitglieder.

Gegen 12 Uhr wurde die Versammlung mit den besten Wünschen für weitere erfolgreiche Arbeit geschlossen.

der Vorsitzende

der Schriftführer

Eblenkamp

Gute Führung der Bienenvölker zur Vollen Honigernte.

Vortrag von Imkermeister Perkewitsch vom biologischen Institut der Universität Marburg am 28. 9. 1958 im Kreisimkerverein Paderborn – Hotel (Pase / Pahe?). Von unserem Verein haben 15 Mitglieder teilgenommen, die aus der Vereinskasse pro Mann 3,50 DM Kostenzuschuß bekommen haben.

Nach allgemeinen Einführungen über das Bienenvolk als biologische Einheit und Lebensgemeinschaft („der Bien“) kam der Redner zur Praxis.

Das Volk bildet eine Kugel als Kern, deren Zentrum die Königin ist. Die natürliche Wohnung des Bienenvolkes ist eine Höhle in einem Baumstamm. Jede Beute ist eine künstliche Wohnung, die von den Bienen erst wohnlich gemacht werden muß.

Ein Schwarm setzt sich meist an der gleichen Stelle an. Diese Stelle ist der beste Platz für ein Bienenhaus. Auch im Schwarm (Vorschwarm) ist die Königin, die aus dem Volk gewachsen ist, das Zentrum. Deshalb soll man einen Vorschwarm niemals umweiseln. Schwärme bauen verschiedenartigen Wabenbau. An dem Wabenbau kann man die Qualität des Volkes ablesen. Ein guter Schwarm baut schön regelmäßig, keinen Wirrbau.

Eine von den Bienen strahlenförmig umgebene Königin ist immer gut. Dieses Bild hört auf, wenn Weiselzellen angesetzt sind. Man soll auch Vorschwärme nicht aufs Volk zurückschicken. Das Volk wird vergrämt und gestört.

Am besten stellt man den eingeschlagenen Schwarm auf den Platz des Stammvolkes und gibt dem Restvolk einen neuen Platz. Der Schwarm muß warm gehalten und nach 3 Tagen gefüttert werden. Nicht eher füttern. Den Schwarm kann man mit Jungbienen aus dem Honigraum anderer Völker verstärken, aber nur bis etwa Ende Juli. Dann langsam mit je 2 Waben erweitern.

Wenn das alte Bienenvolk krank ist, kann man das Brutnest aufteilen. Eine Reizfütterung der Teile hat gute Wirkung. Wenn das aufgeteilte Volk gut gepflegt wird, gibt es gute Standvölker bis zum Herbst. Blatthonig wirkt hemmend, Blütenhonig treibt, besonders Rapshonig.

Die Völker müssen zum Zeitpunkt der jeweiligen Tracht stark sein. Die Trachtspitzen muß jeder Imker für sein Gebiet durch Beobachtung und Aufzeichnung feststellen. Mehrvolkbetrieb nützt nicht viel.

Von Sept. bis April will das Volk Ruhe haben.

Gute Überwinterung hängt von guter Einwinterung ab. Vor dem Auffüttern im August oder September engt man auch das stärkste Volk auf 8 Normalwaben ein, schwache Völker noch mehr. Zur sicheren Auffütterung sind 16 Pfund Futter im Verhältnis 3:2 (3 Teile Zucker : 2 Teile Wasser) notwendig. Eine kleine Zugabe von Blütenhonig ist sehr ratsam. Das Futter wird nicht heiß sondern handwarm gegeben. Sojapoll ist im Herbst nicht notwendig, wohl im Frühjahr. Eine warme Verpackung der Völker, besonders auch von unten, ist ratsam. Die Scheibe ist mit Filz - Stroh - oder Wellpappkissen oder Schaumgummiplatten abzudecken. Das Flugloch wird verkleinert und eine Blende (Sonnenschutz) vorgesetzt.

Bei der Auswinterung soll man beachten, daß eine möglichst lange Frühjahrsruhe wichtig ist. Ohne Not soll keine Beute im Frühjahr geöffnet werden. Eine Frühjahrsreizung richtet sich nach der Tracht.

Wo keine Frühtracht ist, ist eine Reizung nicht notwendig. Wenn aber gereizt wird, dann früh genug beginnen. Im Frühjahr ist ein kleiner Zusatz von Sojapoll oder Höselhefe zu empfehlen, aber nicht zuviel. Wer Frühjahrshonig ernten will, muß rechtzeitig für junge Bienen sorgen und eine gute Königin (jung!) im Volke haben. Wichtig ist, daß nicht zu früh und nicht zu stark erweitert wird. Hinten im Brutraum wird der Baurahmen eingesetzt. In den Honigraum wird eine Dickwabe von 3-4 cm eingestellt und wenn diese voll ist, eine zweite usw. Bei halbhohen Dickwaben nimmt man die doppelte Anzahl. Ein Absperrgitter ist bei Dickwaben nicht erforderlich.

Rechtzeitige Schleuderung des Honigs, verzögert den Schwarm. Die Waben sollen aber mindestens zu 1/3 verdeckelt sein. Wer Frühhonig schleudert, muß füttern, sonst steht die Entwicklung still und es fehlen die Bienen in der Sommertracht. Gefüttert wird im Frühjahr am besten mit Futterteig. Bei Rapswanderung ist frühzeitig genügend Raum zu geben und rechtzeitig umzuhängen von dem Brutraum in den Honigraum. Umhängen möglichst Waben mit Bienen, aber ohne Königin.

Grundsatz a: bauen lassen, Mittelwände einhängen und Baurahmen regelmäßig ausschneiden. Wenn ein Volk durch viele Jungbienen zu stark wird, muß es geschröpft werden. Man kann mehrere Male den Baurahmen mit Bienen einem schwachen Volke zu hängen oder auch einen Kunstschwarm bilden: Baurahmenbienen + Bienen von 1-3 offenen Brutwaben + Bienen von 1-3 älteren Brutwaben. Junge, begattete Königin sofort zu laufen lassen oder, bei vorgeschrittener Jahreszeit, aus dem mit Futterteig verschlossenen Käfig ausfressen lassen.

Den alten Völkern gibt man dafür entsprechend ausgebaute Waben. Dann ist das Schwärmen vorbei und man bekommt ein gutes neues Volk.

Findet man im Juni verdeckelte Weiselzellen, so nimmt man am besten alle Brutwaben bis auf eine weg. Die letzte Brutwabe

nimmt man 2 Tage später weg. Dann stellt man 2 ausgebaute Waben und mehrere Mittelwände ein. Die entnommenen Brutwaben stellt man in einer leeren Beute wie beim Kunstschwarm ein (neue Königin, oder neue anzeihenlassen), oder man verteilt die Brutwaben auf andere Völker. Mit den Brutwaben kann man bis Juli auch alte Völker verjüngen, wenn man junge Königinnen hat. Vorsichtshalber halbierte Zwiebel anwenden.

Kommt doch ein Schwarm, so ist das kein Unglück. Man leert die alte Beute vollständig und bringt in den Honigraum mehrere Mittelwände. Den Schwarm schlägt man in den Brutraum der alten Beute, nachdem man zuvor eine Kletterwabe eingehängt hat. Kein Absperrgitter einlegen. Nach zwei Tagen bringt man das gesamte Volk mit Königin in den Brutraum, hängt das Absperrgitter ein und füllt den Honigraum mit ausgebauten Waben. Das alte, abgeschwärmte Volk teilt man als Reservevölker auf oder verwendet es zur Verstärkung schwacher Völker. Das geht aber nur bis Juli. Der Schwarm wird aber am besten umgeweiselt, wie er meist still umweiselt und dann ein schwarmlustiges Volk wird.

Die letzte Honigernte sollte Juli sein. Mindestens 4 Pfund Honig müssen belassen werden. Anderenfalls muß man füttern, aber Zuckerlösung mit Honig.

Zum Auffüttern hat sich die „Futtertasche“ bewährt: Rähmchen mit Seitenteilen verschlossen, aber 3- 4 cm frei. Füllung mit Zuckerteig (Herstellung: 30 Pfd Staubzucker oder Mahlzucker + 1 Pfd Sojapoll + 1 Pfund Honig, mit Wasser entsprechend verdünnen, so das ein Teig entsteht). Der Teig wird in die Tasche eingefüllt.

Wenn man Zuckerlösung verwendet (3 : 2) sollen nicht mehr gegeben werden als 1 – 1 ½ Liter pro Tag.

Eblenkamp

Niederschrift über die Imkerversammlung am 28. Juni 1959.

Zur diesjährigen Hauptversammlung des Imkervereins, die am 28. 6. 1959 um 10 Uhr im Hotel Menneken stattfand, konnte der Vorsitzende zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Die Jahresrechnung wurde vorgetragen und erläutert. Der Bestand hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. Einwendungen wurden nicht erhoben. Die erbetene Entlastung wurde einstimmig erteilt.

In diesem Jahr soll wieder ein Familienausflug stattfinden. Ziel: Landesgartenschau in Dortmund. Die Fahrt soll voraussichtlich am 16. August 1959 stattfinden. Die Fahrtkosten für jedes teilnehmende Mitglied oder seines Vertreters sollen aus der Vereinskasse bezahlt werden. Weitere Familienmitglieder können mitfahren auf eigene Kosten.

Von allen anwesenden Mitgliedern wurden die Anträge auf Zuteilung steuerfreien Zuckers für Herbst 1959, je Volk 10 kg, unterschrieben.

Den Bemühungen der Vereinsleitung ist es gelungen, Reinzuchtköniginnen der Rassen Troisek und Sklenar zu bekommen. Preis: 10 – 15 DM pro Königin. Es wurde beschlossen, für jede Königin 10 DM Kostenzuschuß aus der Vereinskasse zu zahlen.

Es wurden Königinnen bestellt von:

Thiesmann	3	Troisek	Eblenkamp	1	Troisek
Borgmeier H.	3	//	Timmermeier	2	Sklenar
// Hugo	2	//	Austenfeld B.	1	//
Ottensmeier	3	//	Greitens W.	2	Troisek
Timmer M.	2	//			
Neukirch H.	1	//			
Pahlsmeier	1	//			

Lieferung soll im Monat Juli erfolgen

Die entsprechenden Aufzeichnungen über den Vortrag von

Imkermeister Kerkewitsch wurden verlesen und besprochen. Es wurde angeregt, Abzüge zu machen und sie jedem Mitglied zuzustellen.

Der Honigpreis wurde auf mindestens 3,25 DM einschl. Glas festgesetzt.

Für die Verleihung der silbernen und goldenen Ehrennadel des Imkerbundes sollen die alten Imker gemeldet werden.

Goldene Nadel: 40 Jahre Mitgliedschaft (oder?) 25 Jahre Mitarbeit, silberne Nadel 25 Jahre Mitgliedschaft. In der Versammlung wurden gemeldet:

Brinkmeier	Joh.	Imker	seit	1909	silberne Nadel 1.7. 57
Austenfeld	Franz	//	//	1910	Mitgliedsch. unterbrochen 0 Jahr ?
Thiesmeier	Heinr.	//	//	1927	
Thiesmann	Franz	//	//	1933	
Köllner	Franz	//	//	Gründung des Vereins (seit 1936 beim Verband gemeldet)	
Dreier	Konrad	//	//	1930	
Neukirch	H.	//	//	1930	
Timmer	M.	//	//	1910	silberne Nadel 1. 7. 1957
Borgmeier	H.	//	//	1930	

Zum Ausflug wird besonders eingeladen. Mitgliederzahl 52.

Schluß der Versammlung gegen 12 Uhr.

Eblenkamp Vors.

Am 16. 8. 1959 wurde ein Familienausflug mit 50 Teilnehmern nach Dortmund zur Gartenschau gemacht. Mitglieder oder ein Vertreter zahlten keine Fahrtkosten, weitere Familienmitglieder 7.- DM. Gemeinsamer Kaffee in Hohensyburg auf Kosten des Vereins = 127,50 DM. Wetter war gut, Stimmung ausgegünstigt. Rückfahrt durch Sauerland am Möhnesee vorbei.

Eblenkamp

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 7. Aug. 1960.

Beginn der Versammlung um 10.30 Uhr im Saale Menneken in Delbrück. Es konnten vom Vorsitzenden fast alle Mitglieder des Vereins begrüßt werden.

Für die vorgetragene und erläuterte Jahresrechnung 1959 wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Ein Familienausflug soll mit Rücksicht auf das schlechte Erntewetter in diesem Jahre nicht unternommen werden.

Es wurde vorgeschlagen, dafür wieder Königinnen zu beziehen und Zuschüsse zu den Kosten aus der Vereinskasse zu zahlen und zwar 10,- DM pro Königin wie im Vorjahr. Der Vorsitzende gab bekannt, daß 5 inselfegattete Königinnen bei der Lehr- und Versuchsanstalt in Münster bestellt seien, von denen bisher allerdings nur zwei geliefert wurden. Preis pro Stück 22.- DM. Brinkmeier Martin und Eblenkamp je 1 Königin. Als weitere Interessenten meldeten sich Timmermeier, Thiesmann und Pahlsmeier.

Nach der Vollziehung der Anträge für den Herbstzucker 1960, der mit 10 kg pro Volk wieder steuerfrei ist und am 17. 8. 1960 ausgegeben werden soll, zahlten die anwesenden Mitglieder ihren Jahresbeitrag.

Der Honigpreis von DM 3,25 je Pfund einschl. Glas soll nicht unterschritten werden. Die Ernte war mäßig und betrug pro Volk im Durchschnitt 20 Pfund.

Es wurde festgestellt, daß 10 Mitglieder Anspruch auf Verleihung einer Ehrennadel haben, die beantragt werden soll.

Als neue Mitglieder meldeten sich ab 1.1. 1961: Stollhans, Martin, Brunnert, Joh., Schipp, Alfred.

Schluß der Versammlung 12,30 Uhr.

Eblenkamp

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 23. Juli 1961 10,30 Uhr bei Menneken in Delbrück.

Zu der Versammlung waren von 49 Mitgliedern 45 erschienen. Der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Otto Pache, Delbrück, und Josef Akfeld, Westenholz, wurde besonders gedacht.

Die von Vorsitzenden vorgetragene und erläuterte Jahresrechnung 1960, die mit einem Bestande von DM 1222,21 abschloß, fand einstimmige Entlastung.

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Gerhard	Eblenkamp	
2. // Stellv.	Artur	Jörgens,	Schriftführer
3. Kassierer	Hans Joachim	Reisewitz	
4. 1. Beisitzer	Wilhelm	Müller	(für Otto Pache)
5. 2. Beisitzer	Heinrich	Borgmeier	Wholz 243

Vom deutschen Imkerbund wurde verliehen:

1. die goldene Ehrennadel: Martin Timmer, Sudhagen
Johann Brinkmeier, Westerloh
2. die silberne Ehrennadel: Franz Köllner
Heinr. Thiesmeier
Heinr. Borgmeier
Konrad Dreier
Franz Thiesmann
Heinrich Sprick
Heinrich Neukirch

Mit der Ehrennadel überreichte der Vorsitzende eine Verleihungsurkunde des deutschen Imkerbundes.

Es wurde beschlossen, Ende August oder Anfang September einen Familienausflug zu machen. Jedes Mitglied und ein Angehöriger können auf Kosten des Vereins mitfahren.

Nach Verlesung eines Abschnitts aus dem Buche von Büdel – Gerold (Bücherei) über die Einwinterung, der Bekanntgabe neuer Merkblätter und der Beitragszahlung 1961 wurde die Versammlung gegen 12,30 Uhr geschlossen.

Die Zuckeranträge für Herbst 1961 wurden von den anwesenden Mitgliedern unterschrieben. Der Honigpreis wie bisher: 3.- DM, mit Glas 3,25 DM. Keine neue Mitglieder.

Eblenkamp

Niederschrift

Über die Jahreshauptversammlung des Imkervereins Delbrück am Sonntag, den 1. April 1962
16 ½ Uhr bei Menneken, in Delbrück.

Bei regnerischem und stürmischem Wetter waren leider nur 20 Mitglieder von 47 erschienen.
Nach der Eröffnung der Versammlung begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen.

Er gedachte der verstorbenen Mitglieder Stefan Klösener, den langjährigen Kassierer, Konrad Koch und Heinrich Neukirch.

Nach der Erläuterung der Jahresrechnung für 1961 mit einem Endbestand von DM 886,15 abschließt, wurde einstimmig Entlastung erteilt. Einschließlich eines Darlehens von DM 72,- an den Landesverband beträgt das Vermögen des Vereins am 31. 12. 1961 DM 958,15.

Mitglieder Ende 1961 = 47 mit 480 Völkern.

Es wurde beschlossen, den westfälischen Imkertag mit Ausstellung in Lüdenscheid am 13. Mai 1961 ? (1962) zu besuchen und jedem Mitglied einen Zuschuß zu den Fahrkosten von DM 5.- aus der Vereinskasse zu zahlen. Die Kosten für die 10 Mappen mit Merkblättern sollen vom Verein getragen werden.

Ein Schreiben des Landesverbandes wegen Beihilfen wurde verlesen. Auch im Jahre 1961 wurde eine Beihilfe von DM 14.- für 2 Reinzuchtköniginnen gewährt.

Es wurde vereinbart, im Juli 1962 eine Versammlung in Sudhagen bei Ewers abzuhalten und den Stand des Mitglieds Jörgens zu besichtigen.

Der von Tonband gebotene Vortrag des Imkerlehrers Kerkiewitz, Institut Marburg, fand für seine lehrreichen Ausführungen für die Imkerpraxis recht aufmerksame Zuhörer.

Als Nichtmitglied nahm Herr Diekmann, Ostenland, teil.

Ende der Versammlung 19.00 Uhr.

Eblenkamp Vors.

Am 13. Mai 1962 hat der Verein eine Omnibusfahrt nach Lüdenscheid gemacht und den westf. lipp. Imkertag und die damit verbundene Ausstellung besucht. (Siehe Beschluß v. 1. 4. 62). Bei einer Beteiligung von 22 Personen (13 Mitglieder u. 9 Angehörige) ist das Interesse als mäßig zu bezeichnen, wenn man bedenkt, daß wir schon Ausflüge mit über 90 Teilnehmern gemacht haben. Der Lüdenscheider Verein hatte sich viel Mühe gegeben, doch waren die Ausstellungsräume viel zu klein.

Rückfahrt durchs blühende Sauerland bei schönem Frühlingswetter. Näheres über die Fahrt bei den Abrechnungsbeleg v. 28. 5. 62 Nr. 6.

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 5. August 1962 bei Gastwirt Georg Ewers in Sudhagen, um 16 Uhr.

Nach der Begrüßung wurde des kürzlich verstorbenen Mitglieds Martin Brinkmeier, Dorfbauerschaft 10a, der mehrere Jahre Mitglied des Vorstandes war, gedacht.

Zweck der heutigen Versammlung war die Stellung der Anträge auf Zuckerzuteilung für die Herbstfütterung und die Besichtigung des neuen Bienenstandes unseres Mitglieds A. Jörgens, wie es in der Versammlung am 1. April 62 angesagt wurde.

Es wurde vom Vorsitzenden Bericht erstattet über den Ausflug nach Lüdenscheid am 13. 5. 62 zum Besuch des Imkertages. Die Uebernahme des durch die geringe Beteiligung entstandenen Fehlbetrags von 69,55 DM auf die Vereinskasse wurde

von der Versammlung genehmigt.

An die Verlesung eines Abschnitts aus dem Imkerbuch von Büdel - Herold über die Nachsomerpflege und Einwinterung der Völker schloß sich eine rege Diskussion, aus der festgehalten sei, daß die Nachsomerpflege wichtiger ist, als die Reizfütterung im Frühjahr.

Der langsamen Einfütterung ab Ende Juli (alle 4 – 5 Tage je Volk 1 Liter Zuckerlösung = 3 kg Zucker auf 2 Liter Wasser) ist vorzuziehen. 15 Pfund Zucker je Volk sind ausreichend, wenn dem Brutraum kein Honig entnommen wird. Es muß aber Pollentracht vorhanden sein, anderenfalls Ersatzpollen füttern (Sojapoll, Trockenmilchpulver usw). Ohne Pollen keine Wirkung der Reizfütterung. Bis Ende September soll die Einfütterung beendet sein. Vorher Einengung und nach der Einfütterung warme Verpackung, auch des Bodens, nicht vergessen.

Die Honiggroßhändler bieten in diesem Jahr dem Imker 2,20 – 2,40 DM pro Pfund für lose angekauften Honig. Beim Kleinverkauf soll auch 1962 der bisherige Pfundpreis von 3.- DM, mit Glas 3,25 DM, nicht unterschritten werden.

Nach Unterzeichnung der Zuckeranträge wurde der neugebaute Stand unseres Mitglieds A. Jörgens besichtigt. Der schöne Stand mit 22 Nigra ? Völkern machte bei allen Besuchern den besten Eindruck. Lobend anerkannt wurde die Ordnung und Sauberkeit des Standes, die praktische Einrichtung und die günstige Stellung in Garten und Gelände, die die Tüchtigkeit und den Fleiß eines erfahrenen Imkers bewiesen. Auch der mustergültige anschließende Garten mit bester Bestellung und schönem Ertrag war eine Augenweide für jeden Gartenliebhaber- und welcher Imker ist das nicht?

Schluß der Versammlung 18,30 Uhr.

Eblenkamp

Niederschrift

Über die Imkerversammlung am 4. August 1963 im Hotel zu Post Menneken in Delbrück. Beginn 10 Uhr.

(Jahreshauptversammlung)

An der heutigen Versammlung nahmen 32 Mitglieder von 45 teil. Als Redner war der Vorsitzende des Imkervereins Hövelhof und Züchter Herr Presto gekommen, der über allgemeine Imker – und Zuchtfragen sprach und den von ihm erfundenen und patentierten Zuchtrahmen vorführte. Es wurde beschlossen, den Stand Presto in Hövelhof noch im Monat August zu besichtigen. Herr Presto beantwortete bereitwillig Fragen der Mitglieder aus der Königinnenzucht, über Sommerpflege (Trockenzeigung im August) Ein – und Auswinterung usw.

Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden sei festgehalten, daß der Verein am 31. 12. 62 45 Mitglieder hatte die Völkerzahl Herbst 1962 betrug 490 Stück. Für den Zuckerbezug wurden 498 Völker Herbst 1963 + 14 Völker von Nichtmitgliedern angemeldet und die Bezugsscheine unterschrieben.

Der Jahresabschluß 1962 hatte folgendes Ergebnis:

Bestand am 1. 1. 62	886, 15
Gesamteinnahmen	<u>891, 47</u>
	1777, 62
Ausgaben 1962	<u>845, 83</u>
Bestand am 31. 12. 1962 DM	<u>931, 79</u>

Im Jahre 1962 wurden 5 Königinnen von Reinzüchtern bezogen, für die 21,50 DM Beihilfe gezahlt wurden.

Ende 1962 schieden M. Brinkmeier, Dorfb. und H. Brökelmann, Sudhagen aus. Als neues Mitglied meldete sich heute Heinr. Nolte, Westerloh.

Für die Jahresrechnung 1962 wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Bruno Wunsch, Westerloh, ist verzogen und meldete sich den 31. 12. 63 aus.

Es wurde empfohlen, den Honigpreis im Kleinverkauf ohne Glas mit 3,50 DM pro Pfund nicht zu unterschreiten.

Ende 12 Uhr.

Eblenkamp Vors.

Am 18. August 1963 fuhren 13 interessierte Mitglieder des Imkervereins Delbrück mit einem Klein-Omnibus nach Hövelhof, um den Bienenstand des Züchters A. Presto zu besichtigen. Presto ist Vorsitzender des Imkervereins Hövelhof und als tüchtiger Imker und Züchter bekannt. Der Stand, besetzt mit ca. 50 Völkern, machte einen sehr guten, sauberen Eindruck. Herr Presto erklärte die Arbeitsweise an 13 neuen Stöcken der Fa. Nenninger, Stöcken in drei Etagen mit je 2 Völkern, die zur Haupttracht zusammengeschaltet und später wieder getrennt werden können. (Zwei – Volk – Betrieb) Jeder Kasten kostet z. Zt. 132.- DM.

Ferner zeigte Herr Presto praktische Futtergeräte, Begattungskäste, die Trockenfütterung als Reizfütterung außerhalb des Stockes und den von ihm erfundenen, patentierten Zuchtrahmen, für den sich auch das Institut Marburg stark interessiert. Seine elektr. Stockheizung wird nur zur Drohnenzucht eingeschaltet.

Prestos Zuchtziel ist reinrassige Sklenarzucht, die schwarmträge, ruhig aber fleißig und nicht stechlustig ist. Von 50 Völkern 1963 keinen Schwarm! Höchstertrag von einem Volk 1963 59 Pfund Honig.

Es war für alle Teilnehmer ein interessanter, lehrreicher Nachmittag, der mit einem Glas Bier in gemütlicher Runde abgeschlossen wurde.

Eblenkamp

Der Kreisimkerverein Paderborn lud die Imkervereine des Kreises zu einem Vortrag des Imkermeisters Kerkiewitz von der Lehr – und Versuchsanstalt Marburg am 13. 1. 1964 ein. An diesem Vortrag über „Beuten und Betriebsweisen“ nahmen die Mitglieder Gg. Pahlsmeier, Kurok, W. Müller und G. Eblenkamp teil.

Nicht die Beute sondern der Imker und die Betriebsweise sind maßgebend für den Erfolg. Der „Bien“ das Volk ist eine biologische Einheit und muß bei allen Arbeiten als solche behandelt werden.

Interessant gesprochen, aber nichts wesentlich Neues.

Eblenkamp

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 12. juli 1964 im Hotel zur Post Menneken in Delbrück. Beginn 10 Uhr (Jahreshauptversammlung).

Der Vorsitzende konnte 35 Mitglieder begrüßen.

Aus dem Jahresbericht für 1963 sei erwähnt, daß die Mitglieder Akfeld, Bause, Bewermeier, Davidheimann, Wunsch ausgeschieden und die Mitglieder Franz Thiesmann jun., Nolte, Heinr. und Jos. Schmitz in den Verein aufgenommen sind. Ende 1963 zählte der Verein 43 Mitglieder mit 495 Bienenvölkern.

Der 1963 verstorbenen Mitglieder Heinr. Thiesmeier, Westerloh und Franz Köllner, Sudhagen, wurde besonders gedacht. Köllner war eins der ältesten Mitglieder und Mitbegründer des Vereins.

Jahresrechnung 1963.	Vortrag am 1. 1. 1963	DM 931,79
	Einnahmen 1963	<u>DM 847,54</u>
		DM 1779,33
	Ausgaben 1963	<u>DM 764,56</u>
	Bestand 31.12. 1963	<u>DM 1014,77</u>

Gegen die Jahresrechnung wurden Einwände nicht erhoben. Die erbetene Entlastung wurde einstimmig erteilt.

Drei Mitglieder sind vom Finanzamt Paderborn aufgefordert worden, ihre Völkerzahlen 1959 – 1964 zur Festsetzung des Einheitswertes der Imkerei anzugeben. Anhand eines Schreibens des Landesverbandes wurden Steuerfragen eingehend besprochen. Es ist abzuwarten, ob und wie hoch der Einheitswert festgesetzt wird. Evtl. soll der Steuerberater des Landesverbandes eingeschaltet werden. Die Mitglieder waren allgemein der Ansicht, daß eine Besteuerung der Imkerei von 25 Völkern aufwärts sich sehr nachhaltig auf die Bienenhaltung auswirken würde. Der Steuerbetrag sei gering, der allgemeine Schaden des Rückganges der Bienenhaltung gar nicht zu ermesen.

Der Honigpreis soll auch 1964 mit 3,50 DM ohne Glas im Kleinverkauf eingehalten werden. Weil 1964 eine gute Ernte zu erwarten ist, wurde vor überstürztem schnellen Verkauf an Großabnehmer gewarnt.

Zum Schluß wurden die Anträge auf steuerfreien Zucker unterschrieben und die Beiträge kassiert. Zuckerausgabe Anfang August.

Ende der Versammlung gegen 12 Uhr.

Eblenkamp Vors.

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 25. 7. 1965 im Hotel zur Post- Menneken in Delbrück. Beginn 10 Uhr (Jahreshauptversammlung). Zur heutigen Versammlung waren 37 Mitglieder erschienen.

Im Jahresbericht gab der Vorsitzende bekannt, daß im Jahre 1964 die Mitglieder Franz Austenfeld und Josef Sandheinrich durch Kündigung ausgeschieden sind. Heinrich Thiesmeier ist gestorben, die Mitgliedschaft wird von seinem Sohne Meinolf fortgesetzt. Lehrer Ludwig Reinhard ist durch Fortzug ausgeschieden. Mitgliederstand Ende 1964 = 43 mit 479 Bienenvölkern. Die Bienen von Heinr. Pape und Hermann Thiesmann, die ab 1. 1. 65 Mitglied wurden, wurden im Herbst 1964 mit Zucker versorgt. (514 Völker insgesamt).

Jahresrechnung 1964:	Vortrag am	1. 1. 64	1014,77 DM
	Einnahmen	1964	<u>1027,15 DM</u>
			2041,92 DM
	Ausgaben	1964	<u>797,70 DM</u>
	Bestand am	31. 12. 64	<u>1244,22 DM</u>

Einwendungen gegen den Abschluß 1964 wurden nicht erhoben. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt.

Weil die Haftpflichtversicherung auch auf mitfahrende Familienmitglieder ausgedehnt wurde, ist der Prämienbetrag um 0,50 DM erhöht worden. Die Bienenzeitung kostet pro Jahr 6.70 DM. Alle Imker, die durch das Hochwasser im Juli Schaden an den Bienenvölkern erlitten, können eine Entschädigung beantragen. Es sind einige kleine Völkchen in Begattungskästen ertrunken. Ersatzanträge wurden aber nicht gestellt.

Wegen des schlechten Wetters in der Obst und Lindenblüte ist die Honigernte gering, nicht über 10 Pfund pro Volk im Durchschnitt. Trotzdem soll der Kleinverkaufspreis von 3,50 DM pro Pfund ohne Glas nicht erhöht werden.

Es wurde empfohlen, bei der Einfütterung Mittel gegen Nosemaseuche (Bientee, Nosemac, Nektapoll, Fulmudin) zu verwenden und eine gute Nachsommerpflege zu betreiben.

Von einem großen Ausflug zur Gartenschau in Essen soll Abstand genommen werden. Es soll aber versucht werden, einen kleinen Halbtagsausflug mit Frauen mit gemeinsamen Kaffeetrinken, vielleicht durch die Heide (Senne), zu starten.

Die Zuckeranträge 1965 wurden unterschrieben und die Beiträge z. T. kassiert.

Schluß der Versammlung 12.00 Uhr.

Als neues Mitglied ab 1. 1. 66 meldete sich Heinz Brunnert.

Eblenkamp Vors.

Der in der Versammlung am 15. 7. 65 in Aussicht gestellte kleine Halbtags – Familienausflug fand am 28. 8. 65 bei gutem Wetter mit 61 Teilnehmern (Imker mit Frauen, Kindern) in 2 Omnibussen statt. Für den Imker und einen Angehörigen waren Fahrt und Kaffee mit Kuchen frei. Weitere Angehörige zahlten nur 3.- DM Fahrtkosten – Anteil. Diese An-

genehme Großzügigkeit brachten im Endergebnis lt. Abrechnung eine Belastung der Vereinskasse von 390,- DM, also einschließlich Fahrtkosten pro Teilnehmer rund 6,40 DM.

Die Fahrt von Delbrück, Steinhorst, Schloß-Holte wurde am Segelflugplatz Oerlinghausen für eine Stunde unterbrochen. Bei den Hirschquellen vor Stukenbrock wurde die bekannte große Forellenzucht besichtigt. Der Weg führte uns weiter über Augustdorf zum großen Russenfriedhof für 63000 Gräber.

Kaffee und Kuchen gab es bei Westhoff in Stukenbrock. Nach einem schönen Abend mit Imbiß und kleinem Tanz und einer herrlichen Fahrt durch die blühende Heide mit Wanderständen (Spieker Hönelriepe) fuhren wir in bester Stimmung über Espeln, Steinhorst nach Delbrück zurück, voll der Freude über die schöne Fahrt.

Eblenkamp

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 3. Juli 1966 um 10 Uhr bei Menneken in Delbrück. (Jahreshauptversammlung). Wegen der Wallfahrt nach Werl waren nur 30 Mitglieder erschienen.

Der Vorsitzende gedachte nach der Eröffnung der Versammlung des vor kurzer Zeit verstorbenen Mitgliedes Franz Austenfeld, Westerloh, der lange Jahre Bürgermeister der Gemeinde Westerloh war.

Im Jahre 1965 schieden nach Kündigung aus H. Lütkewitte und K. Sundermeier. Aufgenommen wurden Heinr. Pape, Herm. Thiesmann und Heinz Brunnert. Peter Chomiak und Konrad Berhorn waren ab 1. 1. 66 Mitglied. Am 1. 1. 66 = 43 Mitgl. mit 499 Völkern.

Jahresrechnung 1965:	Bestand am	1. 1. 65	1244,22 DM
	Einnahmen	1965	<u>896,28 DM</u>
			2140,50 DM
	Ausgaben	1965	<u>1217,51 DM</u>
	Bestand am	31. 12. 65	<u>922,99 DM</u>

Einwendungen wurden nicht erhoben. Einstimmig wurde Entlastung für 1965 erteilt.

Wie in ganz Westfalen-Lippe haben auch die Mitglieder unseres Vereins im Frühjahr 1966 zahlreiche Völker verloren. Die Ursachen sind nicht geklärt. Fest steht, daß keine Krankheit oder Seuche vorliegt. Warscheinlich handelt es sich um Eiweißmangel (Pollen) wegen des nasen Herbstes 1965. Vermutet wird auch eine schädliche Wirkung des Silozuckers. Von unseren Mitgliedern wurden insgesamt von 11 Mitgliedern 78 Völker als verloren gemeldet. Dem Landesverband wird entsprechend berichtet.

Nachdem die Völkerzahlen für die Einfütterung gemeldet und die Zuckeranträge unterschrieben waren, wurde verhandelt über die in Aussicht gestellte Lieferung vergällten Zuckers (Eisenoxyd). Nach Mehrheitsbeschluß soll die Einfütterung 1966 nicht mit vergälltem Zucker erfolgen, trotzdem er je Pfund 40% billiger sein soll.

Auch in diesem Jahr soll möglichst wieder ein Halbtags- Familienausflug mit den gleichen Bedingungen wie im Vorjahr erfolgen. Die Festlegung des Weges und des Zieles wird dem Vorsitzenden überlassen.

Beitragszahlung zahlreicher Mitglieder.

Schuß 11.45 Uhr.

Eblenkamp Vors.

Auch im Jahre 1966 wurde am 28. 8. 1966 ein Halbtags – Familienausflug gem. Beschluß der Mitgliederversammlung v. 3. 7. 66 unternommen.

Es nahmen insgesamt 59 Personen an der Fahrt teil. Mitglieder, Frauen, andere Angehörige und Kinder. Wie im Vorjahr hatte jedes Mitglied einen Angehörigen für Fahrt und Kaffee frei. Weitere Angehörige zahlten 4.- DM Fahrkostenzuschuß.

Mit einem großen und einem kleinen Omnibus fuhren wir über Ostenland, Hövelhof, Haustenbeck durch die blühende Heide nach Kohlstädt, weiter über Horn nach Bad Meinberg. Hier besuchten wir den Biergarten. In Schieder war Kaffeepause (Gaststätte Nesselberg) Kosten pro Person 3.- DM. Weiter ging die Fahrt über Köllerbeck, Marienmünster, Sommersell, Nieheim, Altenbeken, Neuenbeken, Marienloh nach Schloß Neuhaus, wo in der Gaststätte „Nachtigall“ ein Imbiß eingenommen wurde.

Gegen 9 Uhr abends waren wir wieder in Delbrück, gut gelaunt und erfreut über die schöne Fahrt durch landschaftlich schöne, wenig bekannte Gebiete der engeren Heimat. Es muß nicht immer das Sauerland sein.

Gesamtkosten für die Vereinskasse 487,40 DM.

30. Aug. 1966

Eblenkamp

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 23 Juli 1967 bei Menneken in Delbrück (Jahreshauptversammlung). Die Teilnahme an der Versammlung mit 35 Mitgliedern war erfreulich.

Nach der Eröffnung der Versammlung gab der Vorsitzende Eblenkamp den Jahresbericht und den Kassen – und Jahresabschluß für das Rechnungsjahr 1966 bekannt. Ende 1966 hatten 43 Mitglieder 512 Bienenvölker, also 13 Völker mehr gegenüber dem Vorjahr.

Jahresrechnung 1966:	Bestand am	1. 1. 1966	922,99 DM
	Einnahmen	1966	<u>1119,59 DM</u>
			2042,58 DM
	Ausgaben	1966	<u>1328,31 DM</u>
	Bestand am	31. 12. 1966	<u>714,27 DM</u>

Durch die Kosten des Familienausfluges am 28. 8. 66 in Höhe von 487,40 DM ermäßigte sich der Bestand um 208,72 DM. Der Bestand wurde auf Sparbuch 16092 nachgewiesen. Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Entlastung für das Rechnungsjahr 1966 wurde einstimmig erteilt.

Für die Herbststeinfütterung konnte nach Änderung des Zuckersteuergesetzes 1967 erstmalig vergällter Bienenfutterzucker in beliebigen Mengen zum Weltmarktpreis bezogen werden. Am 19. 7. 67 wurden in unserem Verein vorerst 7,5 kg pro Volk zum Preise von 0,54 DM pro kg vergällter Zucker ausgegeben. In der Versammlung wurden weitere 825 kg Zucker nachbestellt. Es handelt sich um Raffinadezucker, der mit Eisenoxyd vergällt ist. Der Preisnachlaß beträgt ca 50 %. Das Vergällungsmittel ist nach Prüfung und Mitteilung des dt. Imkerbundes

für die Bienen völlig unschädlich. Für die Königinnenzucht ist auch vergällter Puderzucker erhältlich.

Auch im Jahre 1967 soll nach der Getreideernte ein Halbtags - Familienausflug stattfinden. Zeit und Ziel werden der Wahl des Vorsitzenden überlassen. Teilnahmebedingungen wie im Vorjahr. Abschluß der Fahrt in der Nähe von Delbrück.

Trotz voraussichtlich besserer Honigernte soll der Preis von 3,50 DM ohne Glas bzw. 3,80 DM mit Glas pro Pfund gehalten werden. Die Honignachfrage ist nach Ansicht der Teilnehmer gut.

Der Pflichtbezug der Bienenzeitung ist ab 1. 1. 1968 aufgehoben. Trotzdem wird gewünscht, daß möglichst alle Mitglieder die Zeitung (amtl. Mitt. Blatt des Imkerbundes) auch weiterhin beziehen.

Nach Hinweisen auf Verleihung der Ehrennadeln (25 + 40 Jahre Mitgliedschaft), auf die Vorschriften für die Wanderung (Wanderkarte u. Gesundheitszeugnis), auf die Gewähestreifen und auf saubere Honiggewinnung wurde die Versammlung gegen 11.30 Uhr geschlossen.

Aus der Auflösung des Standes eines verstorbenen Mitglieds hat der Vorsitzende 5 - 6 einfachwandige Beuten als Ablegerkästen abzugeben.

Eblenkamp Vors.

Bericht über Familien – Halbtagsausflug am 17. 9. 67.

Für den am 23. 7. 67 beschlossenen Familienausflug am 17. 9. 67 wurde das Hochsauerland als Ziel gewählt. Abfahrt um 12.30 Uhr bei Epping bei idealem Wetter. Es nahmen insgesamt 47 Mitglieder, Frauen und Kinder. Jedes Mitglied hatte 2 Personen mit Kaffee und Kuchen frei. Weitere Mitfahrer zahlten 8,50 DM Kostenanteil.

Die Fahrt ging über Salzkotten, Büren (Besichtigung der Jesuiten-

kirche) Brilon, Olsberg, Winterberg nach Altastenberg, dem höchstgelegenen Dorf in Nordrhein – Westfalen. Hier fand eine Kaffeepause im Gasthaus Klatte statt. (2 Tassen Kaffee, 3 Stücke Kuchen mit Sahne). Weiterfahrt nach Nordenau, Oberkirchen, Meschede (Besichtigung der Kirche Königsmünster).

Hiernach Richtung Heimat nach Ewers, Sudhagen. Gemütlicher Abschluß mit Imbiß und Tanz. Hiernach gegen 21.30 Uhr über Nordhagen.

Gesamtkosten für die Vereinskasse 455,25 DM. Eine schöne Fahrt, die im nächsten Jahr in dieser Form wegen Geldmangel nicht mehr durchgeführt werden kann.

Eblenkamp Vors.

Niederschrift

über die Imkerversammlung am 27. Juli 1968 bei Menneken Hotel z. Post, Delbrück (Jahreshauptversammlung).

Trotzdem die Versammlung erstmalig auf einen Samstag 20 Uhr gelegt war, konnte der Vorsitzende 37 von 43 Mitgliedern begrüßen. Erfreulich war die Feststellung, daß der Völkerbestand Ende 1967 gegenüber dem Vorjahr um 19 Völker zugenommen hat und 531 betrug. Die Mitgliederzahl blieb konstant (43).

<u>Jahresrechnung 1967</u>	Bestand aus 1966	=	714,27 DM
	Beiträge + Zeitung	=	893,25 DM
	Gewährstreifen Verkauf	=	43,40 DM
	Zinsen auf Spb 16092	=	<u>16,06 DM</u>
			1666,98 DM

<u>Ausgaben:</u>	Beiträge für den Landesverband	563,03	
	Zeitungsgeld	270,60	
	Imkerbund f. Gewährstreifen	55,60	
	Ausflugskosten v. 17. 9. 67	<u>455,25</u>	<u>1344,48 DM</u>
	Bestand am 31. 12. 67		<u>322,50 DM</u>

Die Versammlung erhob gegen den Jahresabschluß keine Einwendungen und erteilte dem Rechnungsführer für 1967 einstimmig Entlastung. Durch die beschlossene großzügige Uebernahme der Kosten für den Ausflug am 17. 9. 67 ist der Kassenbestand auf 322, 50 DM abgesunken, sodaß 1968 keine Kostenübernahme auf die Vereinskasse für einen Ausflug erfolgen kann. Der Vorschlag, 1968 auf einen Familienausflug zu verzichten und dafür einen geselligen Abend vorzusehen, fand allgemeine Zustimmung.

Der Vorsitzende konnte die goldene Ehrennadel an die Mitglieder Heinr. Thiesmeier (verstorben), Heinr. Borgmeier, die silberne Ehrennadel an Heinr. Schnittker, Heinr. Wülling und Heinr. Kröningebbes mit guten Wünschen für Gesundheit und Zukunft überreichen und die Ehrenurkunde aushändigen.

Mit dem für Herbst 1967 ausgegebenen Eisenoxyd – Zucker wurden keine guten Erfahrungen gemacht. Trotzdem an den Bienen keine nachweisbaren Schäden vorgekommen sind, wurde der O. Zucker für 1968 abgelehnt, weil er erhebliche Mehrarbeit verursacht, wenn der vergällte Zucker nicht in den Honig kommen und eine rote Färbung verhütet werden soll. Es wurde beschlossen, in diesem Jahr den mit Octosan vergällten Bienenzucker zu bestellen, daß kg zu 0,50 DM, der am kommenden Freitag ausgegeben werden soll.

Es wurde angeregt, zwei jüngere Imker die Teilnahme an einem Königin – Zucht – Kursus der Lehranstalt in Münster im Frühjahr 1969 durch Übernahme der Kosten auf die Vereinskasse zu ermöglichen. Diese Imker sollen dann versuchen, eine Königinnenzucht aufzubauen, Belegstellen zu beschicken und soweit möglich, die

Imker unseres Vereins mit preiswerten Königinnen zu beliefern. Für den Zuchtkursus meldeten sich die Mitglieder Konrad Berhorn und Johannes Brunnert, beide aus Westenholz.

Die Lehr – und Versuchsanstalt in Münster kann bei sofortiger Bestellung noch inselbegattete Reinzucht- Königinnen zum Preise von a. 25,- DM liefern.

Als Honigpreis sollen möglichst 3,50 DM pro Pfund ohne Glas gehalten werden.

Bei Wanderungen in die Senne ist ein amtstierärztl. Gesundheitszeugnis des Standes und die Wander Karte notwendig.

Joh. Brinkmeier, Westerloh, will seinen Stand auflösen und bietet gesunde Völker mit Kästen zum Kauf an.

Danach: Beitragzahlung,

Die Versammlung wurde gegen 22.30 Uhr geschlossen.

Eblenkamp Vors.

11. 10. 68

Auf Einladung des Kreisimkervereins Paderborn haben 9 Mitglieder unseres Imkervereins am 10. 11. 1968 an einer Kreisimkerversammlung in der Kriegerhalle in Schloß- Neuhaus teilgenommen, in der der Leiter der Landesversuchsanstalt Mayen, Herr Dr. Dreher, einen Vortrag hielt über „Neueste Erkenntnisse in der jahreszeitlichen Bienenführung“ hielt.

Als Praktiker mit großen Erfahrungen sprach der bekannte Redner über die Führung der Völker durch das ganze Bienenjahr in fesselnder Weise zu interessierten Zuhörern. Neben Hinweisen auf

die Behandlung der Völker, auf bekannte und neue Kniffe bei Erweiterung des Brutraumes, Freigabe des Honigraumes, Schwarmverzögerung oder Verhinderung, Umhängen nach oben hat Grenzen – besser hilft Schröpfen = Ableger machen, hilft nicht immer, letztes Mittel: Schwarmvorwegnahme = Teilung des Volkes. Dazu ist eine leere Beute und eine junge Königin zur schnellen Normalisierung notwendig.

Wurde im beschränkten Rahmen die so notwendige Königinnenzucht behandelt:
Zucht im weiselrichtigen Volk – Drohnen und erst Schwarmanzeichen müssen da sein- Weisel-
näpfe zerdrücken - 2 –3 Brutwaben mit offener Brut aberohne Königin nach oben - dazwischen
Zuchtstoff (junge Maden) aus gutem Volk - den bekannten Bogenschnitt machen.10 Tage nach
Ansetzung müssen Weiselzellen verdeckelt sein, dann in Schlupfkäfige, Auslauf beobachten.
Bei der Zucht im Honigraum muß das Absperrgitter mit Draht abgedeckt sein, Flugloch im Ho-
nigraum nicht öffnen.

Es ist bedauerlich, daß trotz schriftlicher Einladung aller 43 Mitgl. nur 9 diese überaus interes-
santen Ausführungen aus unserem Verein zu hören, gekommen waren.

Eblenkamp Vors.

Niederschrift

über die Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) am 27. Juli 1969 – 10 Uhr vorm.
Hotel zur Post, Delbrück.

Die Versammlung war gut besucht.

Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden: Ende 1968 = 43 Mitglieder.

Ausgeschieden am 31. 12. 68 : Jos. Dreier u. Ignaz Jakobi, beide Delbrück.

Eingetreten ab 1. 1. 68: Josef Fischer, auf dem Busche
Klaus Rosplesch, Delbrück, Sonnenstr.

Völkerzahl 1968 = 511

<u>Jahresrechnung 1968</u> = Vortrag aus 1967	322,50 DM
Einnahmen	<u>1092,11 DM</u>
	1414,61 DM
Ausgaben	<u>922,56 DM</u>
Bestand am 31. 12. 68 (auf Spb. 16092)	<u>492,05 DM</u>

Einwendungen wurden nicht erhoben. Dem Rechnungsführer wurde einst. für das Rechnungsjahr 1968 Entlastung erteilt.

Ab 1. 1. 70 sollen die Verbandsbeiträge auf 3,- DM pro Mitglied und 0,10 DM pro Volk erhöht werden.

Wenn ein Pflichtbeitrag zum Weltkongreß Apimondie in Münster gefordert wird, soll er aus der Vereinskasse gezahlt werden (3 DM pro Mitglied).

Die Zuckerausgabe (Octosan-Zucker) soll am Mittwoch 30. 7. 69 mit je 7,5 kg je Volk zu 0,50 DM je kg erfolgen.

Für Wanderungen in die Heide sind Wanderkarte und Gesundheitszeugnis unbedingt notwendig.

Kündigungen müssen bis 30. 9. schriftlich erfolgen.

Der Vorsitzende bat zum Schluß, sich Gedanken über einen Nachfolger in der Leitung des Vereins zu machen und schlug seinerseits unverbindlich Konrad Berhorn Westenholz zur Wahl im Jahre 1970 vor.

Schluß der Versammlung gegen 10 Uhr.

Eblenkamp Vors.

Niederschrift

Über die Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) am Sonntag den 26. Juli 1970 – 10 Uhr im Hotel zur Post in Delbrück.

Der Vorsitzende, der von 41 Mitgliedern 32 begrüßen konnte gab zunächst einen Jahres = und Kassenbericht für das Jahr 1969.

Mitglieder Ende 1969 = 41 Mitglieder.

Ausgeschieden am 31. 12. 69 sind Georg Hamschmidt, Sudhagen und Joh. Rehkämper, Nordhagen.

Neue Mitglieder 1969 = keine.

Gestorben sind: Martin Timmer, Sudhagen im Herbst 1969 und Joh. Brinkmeier, Westerloh im Juli 1970.

Völkerzahl Ende 1969 = 499.

<u>Jahresrechnung 1969:</u> Vortrag am 1. 1. 69	492,05 DM
<u>Einnahmen:</u> Beiträge, Zeitung	958,30 DM
Zinsen 1969 Spb. 16092	<u>11,44 DM</u>
<u>Gesamt - Einnahmen</u>	<u>1461,79 DM</u>
<u>Ausgaben:</u> Bezugsgeld für Imkerzeitung	288,60 DM
Beiträge an Landesverband	613,16 DM
// zur Weltausstellung Apimondia	129,- DM
<u>Bestand am 31. 12. 1969</u>	<u>431,03 DM</u>
	<u>1461,79 DM</u>

Einwendungen wurden nicht erhoben. Dem Rechnungsführer wurde für das Jahr 1969 einstimmig Entlastung erteilt.

Auch im Jahre 1970 soll zur Herbstfütterung Octosan- Zucker von der Edella, Paderborn, gemeinsam bezogen und Anfang August zum Preise von 0,54 DM pro kg an die Mitglieder ausgegeben werden. Es wurde darauf hingewiesen, daß vor der Einfütterung abgeschleudert werden muß, um den Bitterstoff Octosan von dem Honig fernzuhalten.

Für Wanderungen in die Heide ist die Untersuchung der Bienen beim Reg. Untersuchungsamt in Detmold und ein Gesundheitszeugnis des Kreis- Vererinäramtes in Paderborn notwendig. Wanderkarten in jedem Falle rechtzeitig besorgen und am Stand in der Heide anbringen.

Infolge längerer Krankheit mit Operation legte der Vorsitzende G. Eblenkamp, der den Imkerverein seit 5. Mai 1946 führte, den Vorsitz zum 31. 12. 1970 nieder. Als Nachfolger wurde Konrad Berhorn, Westenholz Nr 414 vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig als Vorsitzender ab 1. Jan. 1971 gewählt. Herr Berhorn nahm die Wahl an.

Es soll versucht werden, von der Zucht –und Versuchsanstalt in Münster Reinzuchtköniginnen zu bekommen, evtl. über den Züchter Schulte in Lippstadt.

Der Landesverband soll gebeten werden, auf den Wanderobmann dahingehend einzuwirken, daß die Wanderstände in der Rapsblüte nicht zu dicht aufgestellt und die Stände vom Wanderobmann in dieser Hinsicht auch besucht und überprüft werden.

Für einen Familien Sommerausflug fanden sich nicht genügend Interessenten und Teilnehmer.

Schluß der Versammlung 12 Uhr.

Eblenkamp